

Herkunft:

Der Bachsaibling hat sein ursprüngliches Verbreitungsgebiet im Osten Nordamerikas.

Größe:

Größen von 45 cm und Stückmassen bis 2 kg gelten in Deutschland bereits als überdurchschnittlich.

Nahrung:

Der Bachsaibling ernährt sich in seinem gesamten Leben räuberisch. Im Jugendstadium sind hauptsächlich Bachflohkrebse, Insekten sowie deren Larven die Hauptnahrungsquelle. Mit zunehmendem Alter werden unter anderem kleinere Fische und Kleinkrebse erbeutet.

Merkmale:

Ein sehr gutes Erkennungsmerkmal sind die weißen Abschlussränder der Brust-, Bauch- und Afterflosse. Der Rücken ist meist braun-grün marmoriert und auf den Körperseiten sind zahlreiche rote und gelbe Tupfen zu erkennen. Wie alle Lachsfische besitzt auch der Bachsaibling eine Fettflosse. Diese befindet sich zwischen Rücken- und Schwanzflosse.

Impressum:

Herausgeber: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt (TMLNU)
- Presse, Öffentlichkeitsarbeit -
Beethovenplatz 3, 99096 Erfurt
Telefon 0361 37-99922
Telefax 0361 37-99950
www.thueringen.de/tmlnu
poststelle@tmlnu.thueringen.de
TMLNU, Abteilung Forsten, Naturschutz,
Ländlicher Raum
Bayerische Landesanstalt für
Landwirtschaft, Institut für Fischerei
März 2009



THÜRINGENFORST



Neozoen in Thüringer Gewässern

Bachsaibling

(*Salvelinus fontinalis*)



Bachsaibling

Salvelinus fontinalis

(MITCHELL, 1815)

Allgemein:

Der Bachsaibling wurde gegen 1890 aus wirtschaftlichen Erwägungen heraus nach Deutschland importiert und zur Aufzucht in Teichen ausgesetzt. In Teichwirtschaften und Rinnenanlagen werden auch heute Bachsaiblinge zu Speisefischen aufgezogen. Wegen der hohen Toleranz gegenüber niedrigen pH-Werten im Wasser wurde diese Art in der Vergangenheit auch in Fließgewässer besetzt, in denen andere Fischarten, wie z. B. die heimische Bachforelle, nicht überleben können. Da sich der Bachsaibling unter hiesigen natürlichen Bedingungen kaum fortpflanzt und der Besatz nicht zulässig ist, wird weitestgehend mit einem Rückgang dieser Art in unseren natürlichen Gewässern gerechnet.

Durch die Kreuzung von Bachforelle und Bachsaibling erhält man als Zuchtvariante den so genannten Tigerfisch, der an seiner typischen Marmorierung erkennbar ist. Allerdings sind diese Tiere nicht fortpflanzungsfähig.

